

Zeitachse	Fa. GW-Umwelt regionale Behörden	Experten-Ebene	Wasserlobby	Politik	andere Medien	David SCHRAVEN + WamS
2002	GW Umwelt verklappt 54.000 Klärschlamm, streitet sich mit den lokalen Behörden			UW-Ministerin ist Bärbel HÖHN, Grüne		
2003		H.FRIEDRICH wieder im MinUW zurück - dort Diskussionen über bessere Trink-Wasser-Richtlinien				
2004						
2005	GW Umwelt bezieht PFT-belastete Schlämme aus Benelux-Länder			neuer UW-Minister: UHLENBERG, CDU		
2006		FRIEDRICH empfiehlt der Stadt Dinslaken Membran-Technologie				
		Hygieneinstitut Bonn untersucht erst Wasser des Rheins, dann Ruhr: 26.4.: Pressemitteilung Mai: PFT-Expertentagung	AWWR schreibt an UHLENBERG: Sorgen über neue Technologien; Gelsenwasser fordert indirekt Ablösung von FRIEDRICH			
	Behörden warnen vor Trinkwasser f. Babys; in Arnsberg: Bezugs-scheine f. T-Wasser				Medien berichten	erhält erstmals detailliertere Kenntnis über Brisanz
Juni 06		FRIEDRICH erfährt im Urlaub von PFT-Problem - will Verfügung für bessere Klärtechnik anordnen, kommt aus Urlaub zurück: Hausverbot, Kündigung		UHLENBERG: "Kein Grund zur Panik"	Medien nennen zum 1. Mal den Namen der Fa. GW Umwelt	SCHRAVEN wird stutzig, beginnt jetzt mit intensiven Recherchen 1. WamS-Bericht
09.07.06				"Schmierenkampagne" gegen FRIEDRICH		
13.07.06				UW-Ausschuss des EU-Parlaments: fordert PFT-Verbot		
August			"Arnsberger Vereinbarung über hohe Wasserqualität"			
19.09.06					B.HÖHN in der taz: Wasserlobby habe immer Kontrollen verhindert. Für die meisten Medien ist alles klar: schuld ist nur die Fa. GW Umwelt	
Oktober	Staatsanwaltschaft durchsucht GW Umwelt; Fa. muss für Schäden haften Sanierung eines großen Geländes (Brilon) beginnt					2. WamS-Bericht: SCHRAVEN veröffentlicht die verklappten Mengen auf den verseuchten Flächen
25.10.06				UHLENBERG verliert Arbeitsgerichtsprozess; muss vor Richtern 'Ehrenerklärung' für FRIEDRICH abgeben		
03.11.06	Behörden werden angewiesen, keine detaillierten Infos über belastete Flächen zu erteilen					
26.11.06					Medien berichten in unregelmäßigen Abständen über PFT, andere Rückstände im T-Wasser, aber ohne den eigentlichen Problemem auf den Grund zu gehen	4. WamS-Bericht: PFT gelangt nicht nur über verseuchte Fläche ins T-Wasser, sondern wg. unzureichender Technik über Klärwerke erst in die Ruhr und von dort über die eigenen W-Werke direkt ins T-Wasser
Februar 07	GW Umwelt meldet Insolvenz an, um Schadenersatz zu vermeiden	Uni Bochum - Studie: PFT im Blut von bei Kindern + Eltern				WamS-Bericht: "Giffige Chemikalie fließt in die Ruhr"
29.07.07						
01.08.07					HÖHN besucht die WAZ-Redaktion (größte Tageszeitung in NRW; berichtet u.a. davon, dass T-Wasser aus der Ruhr schlechter ist als aus dem Rhein. Grund: mangelnde Technik - die Redaktion ist alarmiert: die WAZ beginnt eine tägl. Serie zum Thema. WAZ stellt z.B. W-Werk in Witten vor, dass mit neuer Technologie arbeitet, u.a. mit Aktivkohlefiltern	
02.08.07		FRIEDRICH, inzwischen wieder selbstständig, bestätigt die Infos mit Daten: Jahresberichte des MinUW seit 1997.				
		Auch das Hygieneinstitut bestätigt diese Infos: PFT + andere Substanzen aus den Haushalten (Babypille, Antibiotika etc) lassen sich herausfiltern				
04.08.07				UHLENBERG ändert seine Meinung + reagiert: er sieht Modernisierungsbedarf: Ist sauer, weil W-Werke nicht wirklich, wie vor 1 Jahr in Arnsberg vereinbart,	"Notfalls Wasserwerk dichtmachen", sagt er	
05.08.07		T-Wasser-Studien vom Rhein: PFT geringer - dort			WAZ zitiert Studie aus Baden-Württemberg:	WamS-Bericht: Giftmix zerstört Gene

PFT im Trinkwasser - Überblick der Ereignisse

